

Storm, Theodor: Junges Leid (1852)

- 1 Ergriff dich denn im kerzenhellen Saal,
- 2 Hinschleichend in des Tanzes Zaubertönen,
- 3 Niemals ein dunkler Schauer meiner Qual?

- 4 O fühltest du's! Nicht länger kann ich's tragen;
- 5 Du weißt, das ganze Leben bist du mir,
- 6 Die Seligkeit von allen künftgen Tagen
- 7 Und meiner Jugend Zauber ruht auf dir.

- 8 In meiner Liebe bist du auferzogen;
- 9 Du bist mein Kind — ich habe dich geliebt,
- 10 Als fessellos noch deine Locken flogen,
- 11 Als deine Schönheit noch kein Aug' getrübt.

- 12 Ob du dich nimmer nach dem Freunde sehntest,
- 13 Der Abends dir die schönen Lieder sang,
- 14 Indeß du stumm an seine Schulter lehntest,
- 15 Andächtig lauschend in den vollen Klang?

- 16 O fühl' es nimmer, wie Vergangnes quäle!
- 17 Doch wirst du's fühlen; weiß ich's doch gewiß
- 18 An jedem Funken deiner, meiner Seele,
- 19 Gott gab dich mir, als er dich werden hieß.

- 20 O kehr' zurück, und wandle, was vergangen,
- 21 In dunkle Schmerzen der Erinnerung!
- 22 Noch blüht dein Mund, noch glühen deine Wangen,
- 23 Noch ist mein Herz wie deines stark und jung.

(Textopus: Junges Leid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8244>)